



in Zusammenarbeit mit der Gemeinde 35112 Fronhausen

www.imbuto.net

www.fronhausen.de

Dokumentation der Veranstaltung

Wie können wir geflüchtete Personen in Fronhausen unterstützen?

Freitag, 19.02.2016, 19-21.30 Uhr DGH Bellnhausen

Referierende/ Moderation: Inge Lettermann-Nass, Malte Bering und Hildegard Schürings, Imbuto e. V.

Dieser Abend ist die Folgeveranstaltung der Versammlung am 2.02.2016 im Bürgerhaus Fronhausen (ca. 90 Teilnehmende), auf der die aktuelle Situation zum Thema geflüchtete Personen in Fronhausen sowie die Programme des Landkreises, die Aktivitäten der Gemeinde sowie die Projekte für ehrenamtliche Mitarbeit dargestellt wurden. Teilnehmende des Podiums waren Claudia Schnabel, Marian Zachow, Malte Bering, Elfriede Köhler - Arbeitskreis für Menschenrechte Lohra, Hildegard Schürings und Inge Lettermann-Nass. Es gab eine sehr angeregte Diskussion, bei der auch kritische Fragen zur aktuellen Situation der Geflüchteten, die in Deutschland angekommen sind, gestellt wurden. Auch die Sicht der neuen Bürger und Bürgerinnen wurde mit einbezogen, die aufgrund der politischen Diskussion und der vielen Angriffe auf Einrichtungen für Asylbewerber verängstigt sind.

Nach der Begrüßung durch Claudia Schnabel und Hildegard Schürings sowie der Vorstellung der 20 Teilnehmenden wurde das Programm des Abends präsentiert:

Themen:

1. **Warum und wie engagiere ich mich?** In AGs, Fragen aus Wegweiser Hessen, S. 10, 30 Min. -> jede AG ca. 5 min -> Plenum H.Sch.
2. **Für eine gute Kommunikation – die „Anderen“ und ich:** Input: H. Schürings
3. **Aktueller Bedarf, Angebote, Koordination, Information und Wünsche** für weitere Veranstaltungen, Malte Bering, Inge Lettermann-Nass.
4. **Fragen, Beiträge, Information zu Veranstaltungen**

1) Warum und wie engagiere ich mich? In vier Arbeitsgruppen wurden folgende Fragen diskutiert:

WIE KÖNNEN SIE SICH ENGAGIEREN?

Sie überlegen, ob Sie sich ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe engagieren wollen? Oder Sie haben bereits begonnen und brauchen Unterstützung?

Es ist sinnvoll, wenn Sie zunächst einige Punkte für sich klären:

- ▶ Warum möchte ich mich ehrenamtlich für Flüchtlinge einsetzen? (z. B.: ich möchte den Menschen helfen; ich fühle mich moralisch verpflichtet; ich habe Zeit und ich habe Fähigkeiten, die gut gebraucht werden können; ich habe Erfahrung im Umgang mit Menschen anderer Herkunft)
- ▶ Welche Rolle möchte ich als Ehrenamtlicher den Flüchtlingen gegenüber einnehmen? (z. B. als Lehrer, Pate, Freund oder Familienersatz)
- ▶ Wieviel Zeit kann ich einbringen? (Stunden, Tage, regelmäßig, nur sporadisch)
- ▶ Welchen Zeitraum biete ich für meinen Einsatz an? (begrenzt, voraussichtlich dauerhaft)
- ▶ Wieviel Verantwortung kann und will ich übernehmen? Wo sind meine Belastungsgrenzen? Was kann und will ich auf keinen Fall?
- ▶ Will ich im Team oder lieber allein tätig sein?
- ▶ Welche Fähigkeiten bringe ich mit? (z. B.: Sprachkenntnisse, soziale/pädagogische oder handwerkliche Kenntnisse und Erfahrungen, organisatorische Begabung)
- ▶ Habe ich konkrete Wünsche für meine Aufgaben und wenn ja, welche?
- ▶ Werde ich auch mit Enttäuschungen bei der Tätigkeit umgehen können? Wer kann mich eventuell unterstützen, an wen kann ich mich wenden?

⚠ WICHTIG ZU BEACHTEN:
 Jede und jeder sollte sich vorher fragen und beantworten:
 Was kann und will ich wann, wie und wo leisten?

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

**GEMEINSCHAFT
GESTALTEN**



Quelle: | Wegweiser für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe

Dezember 2015

Der Austausch war sehr rege. Viele stellten fest, dass sie im Augenblick noch nicht sagen können, wie und wo, mit wem und mit wie viel Zeitbudget sie sich engagieren wollen.

Motivation ist z.B. moralische Verpflichtung/ Menschlichkeit, persönlicher Hintergrund, z.B. Nachkommen von Vertriebenen, vorhandene Zeit,



sinnvolles Engagement und besonders auch, sich rechten politischen Tendenzen entgegenzusetzen.

Unterstrichen wurde der Wunsch, sich zurückziehen zu können, wenn es zu „dicht“ wird, Austauschmöglichkeiten zu haben und Weiterbildungen/Unterstützung zu erhalten. Der Austausch wurde als sehr anregend bewertet und empfohlen, die Fragen regelmäßig zu prüfen.

Der 2. Teil war ein Input durch Hildegard Schürings: **Für eine gute Kommunikation –Die „Anderen“ und ich.**

Menschen, die ihre Heimat verlassen müssen, bringen **viel seelisches/psychisches Gepäck** mit, an Materiellem nur das, was sie tragen können oder von der Überfahrt übrig blieb.

Sie kommen mit ihrer Kultur, Wertesystemen, Sprache, ihren Erinnerungen, mit Erfahrungen von Verlust von Freunden und Verwandten, von Kindern, von Hab und Gut, Krieg, höchste Formen der Gewalt. Die Ausgangspunkte sind oft dramatisch (Krieg, Hunger, höchste Gewalt), auch die langen **Fluchtwege**, zu Fuß, über das Meer, oft mehrere Monate oder Jahre, mit Entbehrungen, Verlusten, dem Komplex überlebt zu haben. Sie haben **gemeinsame Erfahrungen der Flucht**, aber oft **verschiedene Motive** der Flucht. Alle sind berechtigt, **denn (fast) niemand verlässt seine/ihre Heimat ohne triftige Gründe.**

Für manche war auf der Flucht jede Regel außer Kraft gesetzt – Meer, Folter, Vergewaltigung, Menschenhandel, Organhandel, Gewalt, Erpressung ... ->Verlust des Urvertrauens in die Menschheit. Viele sind traumatisiert, ein „man-made desaster“ wird viel schlimmer erfahren als eine Naturkatastrophe.

Sie kommen mit **vielen Hoffnungen auf Sicherheit**, ein **neues Leben** anzufangen, nach **vorne zu schauen und nicht zurück**. Hier treffen sie auf ein anderes Land, andere soziale Strukturen, andere Kommunikationsformen, andere familiäre Ordnungen, andere politische Bedingungen, viel (unverständliche) Bürokratie -> dies löst viel Unsicherheit und Ängste aus. Die meisten haben eine **sehr hohe Motivation**, sich hier ein neues Leben aufbauen zu können, wollen lernen, möglichst bald ihre arbeiten, um nicht von Hilfe abhängig zu sein. Eine Flucht mobilisiert ungeheure Kräfte, Energien, Erfindungsreichtum, Anpassung an sich wechselnde Bedingungen.

Einige **Grundprinzipien** sollten in der Zusammenarbeit mit geflüchteten Personen beachtet werden. Jede geflüchtete Person hat ihre eigene Geschichte, daher sollte man sie nicht mit Begriffen wie „Flüchtling“ stigmatisieren. Sie sollten die Chance haben, aus der Masse hervorzutreten, Individuen mit unterschiedlichen Geschichten zu sein, also eher ihren Zustand beschreiben, z.B. geflüchtete Person. Asylbewerber/ bewerberin ist ein angemessener Begriff, „Asylant“ dagegen ein negativ besetzter Begriff.





Grundprinzipien

1. Respekt vor den Anderen
2. Würde der Menschen achten
3. Einfühlungsvermögen – Empathie – Zuhören
4. Nicht als Opfer begegnen
5. Privatsphäre respektieren und auch den Datenschutz (nicht ihre Geschichten weiter erzählen)
6. Nicht nach Fluchtgründen fragen
7. Geflüchtete haben unterschiedliche Bedürfnisse
8. Bedürfnisse und Angebote austarieren
9. Keine Abnahme von Entscheidungen – sie beteiligen
10. Es ist immer ein Geben und Nehmen
11. Eigene Kompetenzen klar definieren – z.B. keine Rechtsberatung
12. Notwendige Distanz einhalten
13. Jedes Ding hat seine Zeit – **Mit Ruhe und Gelassenheit!**

3. Teil: Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements

Malte Bering und Inge Lettermann-Nass sind ehrenamtliche Koordinatoren für die Begleitung von geflüchteten Personen in Fronhausen. Inge Lettermann-Nass unterstreicht, dass ihr Engagement rein privat ist und nichts mit ihrer Rolle als Mitglied des Gemeinderats zu tun hat.

Es ist zu erwarten, dass im Jahr 2016 insgesamt 135 Personen in der Gemeinde dezentral wohnen sollen. Größere Einheiten sollen vermieden



werden. Daher sucht die Gemeinde dringend Wohnraum. Sie wird als Vermieterin auftreten und Wohnungsanbieter unterstützen.

Inge Lettermann-Nass stellt die Bereiche vor, für die zurzeit Unterstützung gesucht wird:

Deutschunterricht für Anfänger und Intensivkurse, **Kinderbetreuung und Förderung von Schulkindern, Ehrenamtlich Begleitung**, wenn möglich im eigenen Ortsteil, zu Behörden, Ausfüllen von Formularen, Zeit verbringen. **Dolmetscher** für Arabisch, Tigrinya (Eritrea, Äthiopien), Farsi (Iran, Afghanistan, Pakistan), Oromo (Äthiopien), Kurdisch, evtl. weitere. **Sport- und Freizeitaktivitäten** z.B. **Projekt: Garten**, Unterstützung **Kontakt zu religiösen Einrichtungen (christlich, Islam)**,

Sachspenden erfolgen an die Gemeinde, Geldspenden an Imbuto e.V.
Spendenkonto: Imbuto e.V. DE 33 5336 1724 0001 2028 12 GENODEF1EBG

Weiterhin wird Unterstützung bei der **Erstellung und Wartung einer Webseite** für Fronhausen (**Malte Bering**) sowie für die **Organisation der Veranstaltungen durch Imbuto e.V. gesucht (Ausschreibung im Anhang). Aufgaben und Zeiten werden vereinbart.**

Die Interessierten an den verschiedenen Aufgaben tragen sich in die Liste ein. Dazu fand ein reger Austausch zu den Aufgaben statt.

Zudem wird ein Raum im ehemaligen Aldi für Sachspenden eingerichtet, von denen alle in der Gemeinde profitieren können.



Ansprechpartner: Gemeinde Fronhausen, Claudia Schnabel
Koordination für zivilgesellschaftliches Engagement in Fronhausen:
Malte Bering email: office@astrae.v.de, Tel: 06426-6613
Inge Lettermann-Nass: inge-lettermann@web.de



Imbuto e.V. Begleitung des Austauschs von Ehrenamtlichen, Fortbildung, Information, Vernetzung, Informationsveranstaltungen für BürgerInnen, gemeinsame kulturelle Veranstaltungen, Information zu Fluchtursachen, politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedingungen in den Herkunftsländern, Bildungssysteme, Konflikte ... nationale und internationale Vereinbarungen und Strategien, Asyl, Flucht und Migration etc.:

Hildegard Schürings Tel: 06426-5637, am besten über email zu erreichen: h.schuerings@imbuto.net

Imbuto ist Mitglied im Netzwerk: „Integration, Asyl und Ehrenamt“ und nimmt an Vernetzungstreffen im Landkreis wie auch überregional teil.

Einige sehr nützliche Links, 1.03.2016:

<http://wie-kann-ich-helfen.info/online-vorbereitungskurs-fuer-ehrenamtliche-deutschlehrer-innen-in-der-fluechtlingshilfe/3011>

<https://open.sap.com/courses/than1>

www.mediendienst-integration.de/

<http://www.baff-zentren.org/news/neue-publikation-fluechtlinge-in-unserer-praxis/>
besonders zum Thema: Trauma

www.menschen-wie-wir.de der Diakonie Hessen mit Handbuch: „**Willkommen im Dorf**“ mit sehr nützlichen Informationen und Hinweisen, Februar 2016

www.proasyl

<http://www.fluechtlinge-willkommen.de/#> private Zimmer

und www.hoaxmap.de : Überprüfung von Meldungen in den Medien über kriminelle Flüchtlinge



VERANSTALTUNGEN April – Mai 2016

- Donnerstag, 28. April 2016, 20h, Landsynagoge Roth: **Verlorene Heimat, Gesprächsabend mit Lula Helms (Eritrea) und Dr. Hussein Almohamad (Syrien), sie berichten über ihre Flucht und ihr Ankommen in Deutschland**
- Samstag, 30. April 2016, 16-20h: „**Gemeinsam unsere Welten gestalten – Angekommen aus Eritrea, Somalia ...**“ Folgeveranstaltung 5.12.2016 in Sicherheitshausen, DGH Bellnhausen, besonders für Menschen aus den Ländern sowie die ehrenamtlichen BegleiterInnen und Interessierte
- Dienstag, 3. Mai 2016 CINEPLEX Marburg: mit Monitoring Team Trial, Universität Marburg: **Prozess Onesphore Rwabukombe, verurteilt wegen Genozid in Rwanda 1994, Oberlandesgericht, Revisionsprozess, Frankfurt Dezember 2015** und Film mit **Filmmacher Steffen Düvel: Unter Nachbarn – Vom Leben mit den Mördern, Rwanda, 2009.**



MitarbeiterInnen gesucht! **- Ehrenamtlich, PraktikantInnen -**

Wir sind ein gemeinnütziger Verein, 2001 gegründet, der zu einer Kultur des Friedens und der internationalen Völkerverständigung beiträgt.

Wir organisieren Workshops, Seminare, Fortbildungen zu verschiedenen Themen, z.B. ehrenamtlich aktiv sein, Ursachen für Flucht und Migration, Rassismus, interkulturelle Kompetenzen, Entwicklungspolitik, Menschenrechte, Friedensförderung.

Wir wünschen uns Unterstützung durch Personen, die möglichst Folgendes mitbringen:

- Kreatives Einbringen und Mitgestalten
- Erfahrung, im interkulturellen Team zu arbeiten; Flexibilität, Mobilität und Zuverlässigkeit
- Sprachkenntnisse: neben Deutsch z.B. Arabisch, Französisch, Englisch sind von Vorteil
- Gute PC-Kenntnisse
- Erfahrungen bei der Organisation von interkulturellen Seminaren
- Erfahrungen mit Büroarbeiten und Organisation von Veranstaltungen

Wir suchen Personen für:

- **Schwerpunkt 1:** Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen, Seminaren (Organisation, Betreuung, Erstellung von Dokumentation u.a.)
- **Schwerpunkt 2:** Hilfswissenschaftliche Tätigkeiten, Büroarbeiten wie Bibliotheksverwaltung, Dokumentation, Unterstützung bei Finanzierungsanträgen, Wartung Webportal ...

Wir bieten:

- Ein interessantes und interkulturelles Arbeitsklima, Einblick in die Arbeit einer NRO, Möglichkeit zur Fortbildung
- Langjährige Erfahrungen mit vielfältigen Kompetenzen
- Arbeitsumfang: nach Absprache, gerne längerfristig
- Beginn: **möglichst sofort**
- Bestätigung als **Praktikum**

Bei Interesse, bitte einen **Lebenslauf und ein Motivationsschreiben** an Herrn Sang-Min Park (smp@gmx.org) und Hildegard Schürings (h.schuerings@imbuto.net) senden.

